

## **Vier Fragen an Josef Joffe // Was macht die Welt? // Botox in die Bundeswehr spritzen und nackte Brust zeigen**

George W. Bush hat davor gewarnt, im Irak dieselben Fehler wie einst in Vietnam zu machen und sich nicht hastig zurückzuziehen. Die richtige Lehre aus dem Krieg in Indochina?

Bushs Vietnam-Analogie ist falsch. Viet nam war damals Peripherie der Weltpolitik (die entscheidende Front im Kalten Krieg war bis 1989 Europa). Deshalb hatte der Abzug keine großstrategischen Folgen. Heute ist Mittelost das Zentrum: ein übles Gemisch von Megalomanie (Iran), politischer Pathologie (Terror) und strategischen Ressourcen (Öl, Gas). Wer soll dort für ein Kräftegleichgewicht sorgen? Kairo und Riad? Die würden eher einen Deal mit Teheran schließen. Die EU? Das ist eine Zivilmacht, die es verlernt hat, strategisch zu denken und zu handeln. Russland? Putins Spiel ist Revisionismus und Rache für frühere Erniedrigungen (meist vermeintliche), nicht Verantwortung. Die Chinesen zählen ihre Währungsüberschüsse. Mal ganz kühl betrachtet: Wer außer den Dschihadisten würde sich eigentlich freuen, wenn die USA "Ami Go Home" wirklich beherzigen würden?

Die SPD will die freiwillige Wehrpflichtarmee. Wäre Deutschland damit besser für internationale Aufgaben gerüstet?

Eine "FWA" ist erstens ein Oxymoron (Widerspruch in sich selbst) und zweitens Botox (die Falten im Gesicht werden aufgeschönt, nicht beseitigt). Aber Verschleierung ist nun mal Teil des politischen Geschäfts, wenn es um Glaubensfragen wie die Wehrpflicht geht. Viel würde sich nicht ändern, denn schon heute werden im Ausland nur Profis und Freiwillige eingesetzt. Das Problem ist ein anderes: Die Buwehr ist für Ferneinsätze nicht genügend gerüstet, und wer nur 1,4 Prozent des BIP in die Armee einsetzen will, wird diese Lücke so schnell nicht schließen.

100 Tage Sarkozy: Was will der neue Polit-Rocker Europas?

Sarko hat erkannt, dass ohne Aufmerksamkeit alles nichts ist, dass Celebrity & Cool die Eintönigkeit postmoderner Politik aufmischen kann. Marx hat recht behalten: Die Herrschaft über Menschen wird ersetzt durch die Verwaltung von Dingen. Langweilig, aber beruhigend. Und Sarko wird merken, dass der Lady-Di-Effekt nicht funktioniert, wenn es um harte, schmerzhaft Reformen geht, die Frankreich noch bevorstehen.

Ein Wort zur deutschen Außenpolitik ...

Sarko zeigt Brust und Kettchen, Angie aber kann in der Welt mit Realem protzen. Zum ersten Mal seit der Wende weisen die staatlichen Haushalte ein Plus auf: 1,2 Milliarden im ersten Halbjahr '07, statt ein 23-Milliarden-Minus im gleichen Zeitraum '06. Wenn Geld tatsächlich die Welt regiert, dann steht Deutschland ganz hübsch da: als Musterbeispiel fiskalischer Rechtschaffenheit. Keine blauen Briefe (wg. Defizit) mehr aus Brüssel. Wie jetzt aber die Begehrlichkeiten abwehren?

Der Autor ist Herausgeber der "Zeit". Fragen: clw/mos.